



Quinsin Nachoff (comp., ts)

Nathalie Bonin (vio)

Molinari String Quartet

JC Sanford (cond)

Michael Davidson (vb)

Mark Helias (b)

Satoshi Takeishi (dr)

und einige mehr



Promotion-Kontakt:

u.k. promotion

T +49-221-801 8964

u.k.promotion@t-online.de

quinsin.com

whirlwindrecordings.com

uk-promotion.net

Die bisherige Karriere des Saxophonisten und Komponisten **Quinsin Nachoff** hat ein grenzüberschreitendes Werk hervorgebracht, das durchweg unvorhersehbar, furchtlos innovativ, atemberaubend vollendet und voller kreativer Leidenschaft ist und seinen Umfang ständig erweitert, um immer größere Horizonte zu erfassen. Sein neues Album **Pivotal Arc** präsentiert sein bislang ehrgeizigstes Projekt: die virtuose Violinsolistin **Nathalie Bonin** mit einer Jazz-Einheit zusammenzubringen, die aus zwei etablierten Giganten der New Yorker Szene, dem Bassisten **Mark Helias** und dem Schlagzeuger **Satoshi Takeishi**, sowie dem atemberaubenden jungen Vibraphonisten **Michael Davidson** besteht. Durch das Hinzufügen eines Blas- und Streichensembles unter der Leitung von **JC Sanford** entsteht ein Konzert, das geschriebene und improvisierte Abschnitte kühn vermischt. Ein zeitgenössisches Streichquartett, gespielt vom renommierten **Molinari String Quartet**, und das erweiterte Titelstück runden das Album ab. Das Ergebnis sind drei verschiedene Langformwerke, die auf natürliche Weise zusammenfließen und Nachoffs ebenso herzliche Fähigkeit mit der frei fließenden Sprache der Jazzimprovisation, der Tiefe und Strenge der klassischen Komposition und der direkten Melodik der Folkloreformen demonstrieren.

Das dreiteilige **Violinkonzert** basiert auf Nachoffs langjähriger kreativer Partnerschaft mit Nathalie Bonin und zeigt ihre außergewöhnliche Bandbreite und Vielseitigkeit. „Nathalies Antrieb ist sehr intensiv, ihre musikalischen Interessen sind sehr vielfältig und sie taucht in jede Herausforderung ein und arbeitet daran, bis sie sie beherrscht!“

Der erste Satz ist ein imaginärer dekonstruierter und rekonstruierter Tango, der den Ton, die Intensität und die Klangpalette für das gesamte Werk festlegt. Nach dem improvisierten Violinsolo kehrt das Orchester mit „fast“ einem Konzert für Orchesterabteilung wild zurück wendet sich zu einer traumhaften Kadenz und bereitet den zweiten Satz vor. „Ich liebe Astor Piazzolla und ich hatte Nathalie in dieser Umgebung brillant improvisieren hören - Strawinsky spielt ebenfalls eine große Rolle und Weill und Ligeti waren ebenfalls sehr inspirierend, aber der Tango war das Hauptaugenmerk, auf unterschiedliche Weise verdreht und dekonstruiert.“

Der zweite Satz ist eine eindringliche Ballade, die durch mehrere Klanglandschaften feigt: „Wo Berg Ellington trifft!“

Ein wunderschönes improvisiertes Violinsolo führt sowohl zu einer schriftlichen als auch zu einer improvisierten Kadenz, die sich mit dem letzten Satz verbindet. Es ist vom Balkan durchdrungen und zeigt die virtuose Bandbreite und rhythmische Stärke der Violinistin.

Das **Streichquartett** repräsentiert einige der bislang kompliziertesten Schriften Nachoffs und ermöglicht es ihm, seine tiefe Verbundenheit mit der Tradition und seine Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Iterationen zu erkunden. „Ich mag es, auf dem Laufenden zu bleiben, was jetzt beim Schreiben von Quartett-Werken passiert, und dies gab mir die Gelegenheit, einige dieser Ideen zu untersuchen - Tonhöhenachse, Verwendung von Vierteltönen usw., aber immer noch einen Jazz-Einfluss zu behalten, da dies einen großen Teil meines Hintergrunds ausmacht.“

Jeder der vier Sätze ist ein Miniaturkonzert für jedes Mitglied des Quartetts. Der erste Satz enthält Violine II, der prüfende zweite Satz zeigt die Bratsche, der schwankende dritte Satz ist für das Cello und der intensive Schlusssatz ist für Violine I. „Es fühlte sich an, als wäre es improvisiert, es hatte dieses wirklich lebendige, pulsierende Gefühl. Dies ist ein Beweis für die außergewöhnliche Arbeit der Molinari als Ensemble.“

Das letzte Titelstück, „**Pivotal Arc**“ ist Nachoffs ausführliche Reflexion über die kritische Position, die wir derzeit in Bezug auf den Klimawandel finden. Es enthält Eröffnungs- und Schlusssoli des Bassisten Mark Helias, inspirierte Beiträge von Michael Davidson, eine Call- und Response-Solo-Sektion zwischen Orchester und Schlagzeuger Satoshi Takeishi sowie eine Improvisationssektion, die sich durch verschiedene Stimmungen für Nachoffs Tenorsaxophon bewegt. „Mark ist so versiert und so individuell, dass er in jeder Umgebung immer ein überraschendes Element hinzufügen kann! Satoshi ist ähnlich einzigartig: Er fügt so viel Energie hinzu und sieht immer das große Ganze. Michael war sowohl in den Improvisationen als auch in den schriftlichen Abschnitten phänomenal und JC Sanford war wichtig, um das Projekt zu realisieren und die richtige Mischung zu finden.“

Mit einer Klangpalette, die das gesamte Spektrum von Strayhorn und Mancini bis Bartok und Berg umfasst, ist dies eine erstaunlich originelle Sammlung von Stücken, die Nachoffs Ruf als eine wichtige genreübergreifende musikalische Kraft festigen wird.